



Eisplatte prallt in Frontscheibe eines Sprinters

BAD WURZACH (sz) - Sachscharaden von rund 1000 Euro ist am Montag, um 7.10 Uhr, bei einem Verkehrsunfall auf der B 465 entstanden, teilt die Polizei mit. Der 60-jährige Fahrer eines Sprinters hatte die Bundesstraße von Bad Wurzach kommend in Richtung Leutkirch befahren, als ihm auf der Geraden zwischen Brugg und Riedlingen eine Fahrzeugkolonne entgegenkam. Darunter auch ein Lastwagen, von dessen Dachaufbau sich eine größere Eisplatte löste und gegen die Frontscheibe des Sprinters prallte. Diese wurde dabei total beschädigt.

Hinweise zum Lastwagen erbittet die Polizei in Bad Wurzach unter Telefon 07564 / 2013 zu melden.

Eisschwimmer Munz hat die „Icemile“ gepackt

HAIDGAU (saz) - Das harte Wintertraining im Waldseer Stadtsee hat sich für den Haidgauer Eisschwimmer Ulrich „Uli“ Munz gelohnt: Am Samstag packte er als zehnter Deutscher und Zweitältester die „Icemile“ nach den Vorgaben der ISSA (International Ice Swimming Association).

Der 55-Jährige legte dabei im vier Grad kalten Sonthorfersee innerhalb von 35 Minuten 1620 Meter zurück. Damit sicherte er sich die „Eismeile“, auf die er sich - wie berichtet - seit Wochen körperlich und mental vorbereitet hatte. „Es war wie erwartet hart, und ich brauchte danach schon an die 40 Minuten, bis ich wieder aufgetaut war und am Leben teilnehmen konnte. Aber ich bin froh und happy, dass ich die ‚Icemile‘ geschafft habe“, so Munz am Montag erleichtert gegenüber der „Schwäbischen Zeitung“.

Sein Eisschwimmerkollege Hamza Bakircioglu hat am Samstag im Allgäu sogar einen Weltrekord aufgestellt: 3450 Metern in einer Zeit von 68 Minuten. „Das war crazy, aber sehr, sehr grenzwertig und keinesfalls zum Nachmachen empfohlen“, warnt Munz Ungeübte vor Eisschwimmen in Naturgewässern. Mit vor Ort waren am Sonthorfersee aus Sicherheitsgründen unter anderem die DLRG sowie ein Ärzteteam.

„Karneval der Tiere“ beim Naturschutz-Treff

BAD WURZACH (sz) - Wie und warum verkleiden sich Tiere eigentlich? Das ist die spannende Frage, der die Kinder am Mittwoch, 7. Februar, beim Kinder-Naturschutz-Treff nachgehen. Mimikry und Mimese - so heißen Verkleiden und Verstecken Spielen in der Natur. Doch wenn Tiere das tun, dann geht es um Leben und Tod. Die Kinder lernen die faszinierenden Tarn- und Täuschungsstrategien einiger Tiere kennen. Dazu werden Tiermasken gebastelt und verschiedene Spiele gespielt. Kinder ab fünf Jahren sind eingeladen, spannende und erlebnisreiche Naturerfahrungen zu machen. Der Treffpunkt ist im Eingangsbereich zur Erlebnisausstellung Moor Extrem des Naturschutzentrums um 14.30 Uhr für Kinder von fünf bis sieben Jahren und um 16 Uhr für Acht- bis Elfjährige. Die Veranstaltung dauert jeweils anderthalb Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos. Vor der ersten Teilnahme ist vom Erziehungsberechtigten ein Kontaktformular beim Naturschutzzentrum auszufüllen. Bitte unbedingt wettertaugliche Kleidung anziehen und idealerweise wasserfeste Schuhe, da in jedem Fall rausgegangen wird, so das veranstaltende Naturschutzzentrum Wurzacher Ried.

BAD WURZACH - Die Fasnetssaison 2018 geht ihrem Höhepunkt entgegen. In Bad Wurzach und seinen Ortschaften wird ein Reigen von Veranstaltungen angeboten.

Den Anfang der närrischen Tage in Bad Wurzach machen zwei Veranstaltungen der Riedmeckeler am Mittwoch in der Turn- und Festhalle an der Memminger Straße. Dort findet zunächst um 14 Uhr der bunte Nachmittag für Jung und Alt statt. Ihm schließt sich ab 18 Uhr die Feierabendhockete an, die vergangenes Jahr erfolgreiche Premiere feierte (Einlass ab 16 Jahren).

Um 14 Uhr blasen die Riedmeckeler am Gumpigen Donnerstag zum Sturm aufs Rathaus. Am Stadtbrunnen werden sich Zunftmeister und Bürgermeister ein Wortgefecht liefern, das voraussichtlich mit der Kapitulation der Rathausbesatzung und der Schlüsselübergabe enden wird. Der Narrensamen und alle anderen Kinder ziehen dann gemeinsam zur Halle in der Memminger Straße, wo um 15 Uhr der Kindernachmittag beginnt.

Der Sportlerball, ausgerichtet von fünf Wurzacher Vereinen, ist seit vielen Jahren einer der Höhepunkte der Wurzacher Fasnet. Um 20 Uhr geht's im Kurhaus los. Abendessen gibt's ab 19 Uhr. Der Vorverkauf läuft im Reisebüro WWeiss. Das Motto des Abends lautet: „Spuk im Kurhaus - Totgesagte leben länger“.

Am Sonntag wird um 10.30 Uhr zur Narrenmesse in der Stadtpfarrkirche St. Verena eingeladen. Am Abend findet die mittlerweile traditionelle KaKiFa-Kirchenfasnet im Pius-Scheel-Haus statt. Beginn ist um 20 Uhr, Saalöffnung um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Rund 100 Narrenzünfte sowie zahlreiche Fanfarenzüge, Kapellen und Schalmeiengruppen werden am Rosenmontag durch die Innenstadt ziehen. Um 13.30 Uhr setzt sich der Umzug in Bewegung. Anschließend wird im Partyzelt an der Riedsporthalle weitergefeiert (Einlass ab 18 Jahren).

Am Fasnetsdienstag verbrennen die Narren ab 19.30 Uhr unter lautem Wehklagen symbolisch eine „Allgäuer Hexe“, und am Aschermittwoch werden mit der Geldbeutelwäsche am Stadtbrunnen die närrischen Tage in Bad Wurzach beendet.

Unter dem Motto „Jamaika - Arnach macht Urlaub“ feiern die

BAD WURZACH (sl) - Zu einem Meinungsaustausch hat sich am Freitag Raimund Haser mit Vertretern von Naturschutzzentrum (NAZ) Wurzacher Ried und mehrerer Naturschutzorganisationen getroffen. Anschließend erhielt der CDU-Landtagsabgeordnete eine Führung ins Ried.

Der Kiflegger Raimund Haser sitzt im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Zudem ist er im zugehörigen Arbeitskreis der CDU-Fraktion stellvertretender Vorsitzender und naturschutzpolitischer Sprecher.

Naturschutz, Landwirtschaft und Forstwirtschaft unter einen Hut bekommen. Das ist nicht immer einfach. Nötig ist es allemal, um die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Bei der Führung nannte Franz Renner vom NAZ als Beispiel den



Raimund Haser lässt sich von Franz Renner, Elsa Löffler und Hans-Joachim Masur (von rechts) die Einzigartigkeit des Ried erklären. FOTO: STEFFEN LANG

Fasnet erreicht ihren Höhepunkt

In Bad Wurzach und den Ortschaften ist ab Mittwoch viel geboten



Die Narren freuen sich auf die närrischen Tage.

FOTO: STEFFEN LANG

cher Musikanten am kommenden Fasnetsamstag ab 20 Uhr ihren Musikball. Die Besucher in der Turn- und Festhalle des Ortes erwartet laut Veranstalter ein unterhaltsames Programm, unter anderem mit der Partyband „Alpenstreuner“ aus Bad Wurzach. Der Musikverein bietet außerdem schwäbische Küche und eine Bar an.

Am Gumpigen Donnerstag geht es auch in Eintürnenberg rund. Die Narrenzunft Bockland und die Höllteufel aus Altann holen die Bergenzwerge mit ihren Eltern um 9 Uhr am Kindergarten ab, um anschließend die Schüler von den Lehrern zu be-

freien. Gemeinsam wird dann das Rathaus gestürmt und der Narrenbaum geschmückt. In der Festhalle warten Kindergarten- und Schulkinder mit einem kleinen Programm auf. Für Verpflegung ist gesorgt.

Am kommenden Samstag lädt der Liederkranz zu seinem Fasnetsball in die Festhalle Eintürnenberg. Einlass ist ab 19 Uhr. „Auch dieses Jahr dürfen Sie sich wieder auf ein lustiges und unterhaltsames Programm freuen“, verspricht der Veranstalter. Danach spielen die Romanas.

Tags darauf ist an selber Stelle Kinderball. Los geht's um 14 Uhr. Angekündigt sind schwungvolle Musik,

Spiele für Groß und Klein sowie Kaffee und Kuchen. Veranstalter ist der Musikverein Eintürnenberg.

„Feirat Fasnet, hond a Freid - s'Leaba dauret koi Ewigkeit!“ Diesen guten Rat geben die Narren in Haidgau. Am „Gumpigen Donnschtig“ feiern sie ihre Dorrfasnet. Los geht's um 11 Uhr mit dem Narrenbaumstellen. Ihm schließen sich um 14 Uhr Kinderumzug und Kinderball an. Ab 19.30 Uhr wird der Fasnetsball im Schützenhaus mit Disco und Barbetrieb gefeiert.

Und schließlich laden die Chada- loh am Samstag, 10. Februar, zum Zunftball ein. Ab 20 Uhr heißt das Motto „Ja so warn's, die alten Rittersleut“. Die Narrenzunft kündigt ein „hausgemachtes“ Programm, viele Überraschungen, Schalmeien, Barbetrieb und Leckereien aus der Burgküche an. Für die Musik sorgt die Band Highlife. Tischreservierungen unter Telefon 07564 / 949283. Am Fasnetsdienstag sind alle ab 19.30 Uhr eingeladen zum traditionellen Fasnetsvergraben mit Hockete im Schützenhaus.

Die Zigeunersippe Haidgau ist am Brummigen Freitag im Dorf unterwegs, um ihre Waren zu verkaufen. Der Erlös daraus wird wieder gespendet.

Dorrfasnet wird auch in Hauerz gefeiert. Das Motto lautet „Unsre Welt ist kunterbunt, in Hauerz geht es richtig rund“. Am Gumpigen Donnerstag werden ab etwa 9.30 Uhr zuerst die Kindergarten-, dann die Schulkinder befreit. Danach stehen Rathausstürmen und Narrenbaumstellen auf dem Programm.

Am Rußigen Freitag ist Straßenfasnet. Der Umzug beginnt um 10 Uhr und führt vom Pfarrhof bis zur Turnhalle. Dort ist buntes Treiben mit Bewirtung, Musik, Tanz und Programm der kleinen und großen Narren angesagt.

Die Feuerwehr lädt am Fasnetsamstag ab 20 Uhr zu ihrem Feuerwehrball in die Turn- und Festhalle ein. Sie verspricht einen Abend „mit spitzenmäßigem Programm“. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Power-Party-Band Seefeuer.

Auch in Seibranz wird zur Dorf- und Familienfasnet eingeladen. Die Narrenzunft d'Langjupp befreit am Gumpigen Donnerstag Kindergarten- und Schulkinder, um 10.55 Uhr findet der Umzug von der Schule zum Rathaus statt. Für 11.11 Uhr haben die Juppen und Lumpen den Sturm aufs Rathaus angekündigt.

Anschließend beginnt der Kinder- und Dorfball in der Festhalle. Für Mittagessen ist gesorgt. Um 13 Uhr startet das bunte Programm mit Kindergarten, Vollgas-Bänd, Grundschule, Bliems Bunter Bühne, dem Kinderturnen und der Narrenzunft. Es wird auch eine kleine Bastel-, Mal- und Tattoowerkstatt öffnen.

Am Faschingsamstag findet der traditionelle Sportlerball des SV Seibranz in der Turn- und Festhalle statt. Einlass ist ab 19.30 Uhr, der Eintritt kostet sechs Euro. DJ Don Juan und DJ Tropicana spielen Partyhits. Besucher dürfen sich auf die Guggenmusik der Allgaier Long-Dongs sowie die Tanzgruppen von BBB-Tanzen freuen. Höhepunkt ist aber der Auftritt der Seibranz Sportler.

Zum Bürgerball laden die Unterschwarzacher Vereine am Fasnetsamstag ab 20 Uhr in die Turn- und Festhalle ein. Hörmanns Houseband sorgt für gute Stimmung. Am Sonntag ist Kinderfasnet. Los geht's in der Festhalle um 14.30 Uhr, Einlass ist ab 14 Uhr. Dazu laden die Übungsleiter der TSG-LJG Unterschwarzach, Abteilung Kinderturnen, ein.

Antike in Narrenhand

In Aitrach lädt die katholische Kirchengemeinde am Gumpigen Donnerstag ab 13.30 Uhr zur Fasnetsfeier in den Alten Pfarrhof ein.

Die Narrenzunft feiert in diesem Jahr unter dem Motto „Rom, Ägypten, Griechenland - Antike in der Narrenhand“ zu folgenden Terminen: Donnerstag, 20 Uhr, Weiberball in der Mehrzweckhalle (Einlass ab 19 Uhr); Sonntag, 14 Uhr, großer Narrensprung und 20 Uhr Zunftball in der Mehrzweckhalle (Einlass ab 19 Uhr); Sonntag, 19.30 Uhr, Rockabend in der Mehrzweckhalle; Montag, 20.30 Uhr, Fasnetparty mit Hitradio RT1 in der Mehrzweckhalle; Dienstag, 19.30 Uhr, Kehraus in der Mehrzweckhalle (Einlass ab 18.45 Uhr).

Zum Weiberball lädt die Narrenzunft Aichstetten am Gumpigen Donnerstag ab 20 Uhr in der Festhalle ein. Mit dabei sein werden die Band Allgauefer und die Guggenmusik Wuchzenhofen. Einlass ist ab 19.30 Uhr. (sl)

Vielfalt in Einklang bringen

CDU-Landtagsabgeordneter Raimund Haser besucht das Wurzacher Ried

Gelbling-Schmetterling. Für diesen ist das Ried eine ideale Kinderstube. Ist die Raupe aber zum Schmetterling geworden, braucht er Blumenwiesen, um überleben und sich fortpflanzen zu können. Die aber findet er nicht im Ried, sondern daneben.

Ein Naturschutzgebiet alleine reicht also nicht. „Land- und Forstwirtschaft müssen miteinbezogen werden“, stellte Haser nach dem Gespräch mit den Naturschützern von NAZ, Bund Naturschutz Oberschwaben (BNO), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Naturschutzbund Deutschland (Nabu) fest. „Wirtschaftliche Interessen und Naturschutz lassen sich aber am besten auf unterster Ebene in Einklang bringen. Vor Ort treten die Probleme auf, vor Ort müssen sie gelöst werden.“ Welche Schlüsselrolle in Sachen Naturschutz, aber

auch Klimaschutz das Wurzacher Ried in der Region darstellt, davon machte sich Haser anschließend selbst ein Bild. Franz Renner und Elsa Löffler vom NAZ sowie Hans-Joachim Masur, stellvertretender BNO-Vorsitzender, erläuterten ihm das Pilotprojekt des Landes bei der Renaturierung des ehemaligen Torfabaugebiets, Stichwort Wiedervernässung.

Haser erfuhr dabei beispielsweise, dass das Moor Unmengen von Kohlendioxid speichert und von 100 mitteleuropäischen Libellenarten etwa 40 im Ried heimisch sind. Auch der Biber fühlt sich dort wohl und vermehrt sich fleißig. Was dann aber zur Folge hat, dass Jungtiere in benachbarte Gebiete „auswandern“ und dort vor allem bei Landwirten für Ärger sorgen. Ein weiteres Beispiel, wo Naturschutz und wirtschaftliche Interessen zusammenstoßen und nach Einklang suchen.

Das Wurzacher Ried hat insgesamt eine Größe von knapp 1800 Hektar. 200 Hektar davon sind ehemaliges Torfabaugebiet und damit vom Menschen nachhaltig geschädigt. Das Ried ist Mitteleuropas größtes intaktes Hochmoor und ist seit 1989 mit dem Europadiplom des Europarats ausgezeichnet.

Gut ein Viertel der rund 800 im Naturschutzgebiet nachgewiesenen Pflanzenarten gelten nach den „Roten Listen“ als gefährdet und bedroht. Für die bisher mehr als 1500 festgestellten Tierarten gilt Ähnliches.

Erfolgreiche Arnacher Jungmusikanten

Musikschüler nehmen an „Jugend musiziert“ teil

ARNACH (sz) - Sieben junge Instrumentalisten des Musikvereins Arnach, die an der Städtischen Jugendmusikschule Bad Wurzach unterrichtet werden, haben erfolgreich am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen.

Nachdem sie sich seit Wochen und Monaten gemeinsam mit ihren Lehrern und Klavierbegleitern auf diesen Auftritt vorbereitet haben, konnten sie nun in Wangen ihre einstudierten Stücke einer strengen Jury präsentieren, berichtet der Musikverein.

Für die allermeisten war es das erste Mal, dass sie sich im Rahmen eines solchen Wettbewerbs mit an-

deren jungen Talenten messen konnten und dementsprechend war auch eine gewisse Portion Nervosität dabei.

Trotzdem konnten sie beachtliche Ergebnisse erzielen. Ein 3. Preis, drei 2. Preise und zwei 1. Preise waren der Lohn für die Mühen. Teilgenommen haben: Sophia Längst, Amira Dinler Duowertung Klavier und Geige (20 Punkte, 2. Preis), Johannes Föhr, Trompete (14 Punkte, 3. Preis), Magnus Räth, Tuba (23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb), Theresa Maucher, Horn (23 Punkte, 1. Preis) sowie Moritz und Felix Ulmschneider, Trompete (jeweils 20 Punkte, 2. Preis).



Erfolgreiche Jungmusikanten (von links): Sophia Längst, Amira Dinler, Johannes Föhr, Magnus Räth und Theresa Maucher. FOTO: MV ARNACH